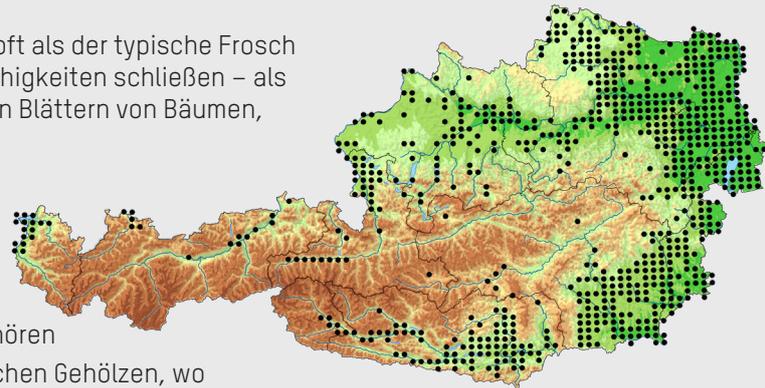


# Europ. Laubfrosch (*Hyla arborea*)

Der Laubfrosch ist in allen Bundesländern anzutreffen und wird oft als der typische Frosch schlechthin gesehen. Sein Name lässt auf seine guten Kletterfähigkeiten schließen – als einziger heimischer Frosch hält er sich gern an und zwischen den Blättern von Bäumen, Sträuchern und Hecken auf.



© Herpetofaunistische Datenbank Österreichs NHM Wien 2024

## ALLGEMEINES zum LAUBFROSCH

- Auffällig lange Finger und Zehen mit Haftscheiben
- Dämmerungs- und nachtaktiv, von April bis Juni weithin zu hören
- Verbringen den Sommer in gewässerbegleitenden blütenreichen Gehölzen, wo die Klettermaxln auf Insektenjagd gehen
- Europaweit besonders streng geschützt

| Aussehen  | Lebensraum   | Größe        | Häufigkeit/<br>Schutz               | Lebenserwartung |
|---|--|--------------|-------------------------------------|-----------------|
| Typische grüne Färbung, abhängig von Stimmung, Temperatur und Luftfeuchtigkeit auch Gelblich, Bräunlich oder Gräulich<br>Dunkler Streifen seitlich von Nase bis zur Hüfte | offene Landschaften mit besonnten, stehenden Gewässern | 3,5 - 5,0 cm | Verbreitet<br>Rote Liste: Gefährdet | 5 Jahre         |



Und so erkennst du den Laubfrosch: seine glatte, meist glänzende Haut in Kombination mit den Haftscheiben und den dunklen Seitenstreifen machen ihn unverwechselbar!

## FORTPFLANZUNG

- Wanderung ab ca. 10°C zu den Laichgewässern
- Männchen rufen laut (bis zu 90 dB in einem Meter Entfernung) „äpp..äpp..äpp..“ mit der großen mittleren Schallblase
- Geeignete Laichgewässer sind warm, besonnt und haben eine vegetationsfreie Flachwasserzone



© Michael Papenberg

Laubfrosch-Kaulquappe

## Wann siehst du Frosch, Laich und Kaulquappen?

|             | J | F | M | A | M | J | J | A | S | O | N | D |
|-------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Frosch      |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
| Laich       |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
| Kaulquappen |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |

## GEFÄHRDUNG

- Lebensraumverlust: Austrocknung von Gewässern, Grundwasserabsenkungen, Begradigung von Bächen und Flüssen, Entfernung von Hecken etc.
- Verschmutzung des Lebensraumes: Pestizideinsatz, Düngemittel, Müllablagerungen, etc.
- Fischbesatz: Fische fressen Laich und Larven
- Todesfallen: Straßenverkehr, Mähen, Gullys

## SCHUTZ

- Ausreichendes Angebot an Laichgewässern und geeigneten Landlebensräumen
- Amphibienschutzvorrichtungen an Straßen
- Kein Stören, Sammeln und Fangen von Amphibien.
- Gummistiefel gut säubern und beim Besuch unterschiedlicher Gebiete in der Zwischenzeit immer gut trocknen lassen oder desinfizieren.